

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Fertige Managementpläne (MP) können auf der Homepage des Landesamts für Umwelt unter folgendem Link aufgerufen und eingesehen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_managementplaene/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv und konstruktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Einige Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (z. B. Sicherung von Totholz oder Biotopbäumen) sind bereits durch die

Inhalte des Naturschutzkonzepts der BaySF abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Der Forstbetrieb Bad Brückenau ist an vier FFH-Gebieten und einem Vogelschutz-Gebiet („Bayerische Hohe Rhön“ weitgehend deckungsgleich mit gleichnamigem FFH-Gebiet) mit einer Gesamtfläche von insgesamt rd. 5.023 ha beteiligt. Damit liegen rd. 31 % der Forstbetriebsfläche in N2000-Gebieten.

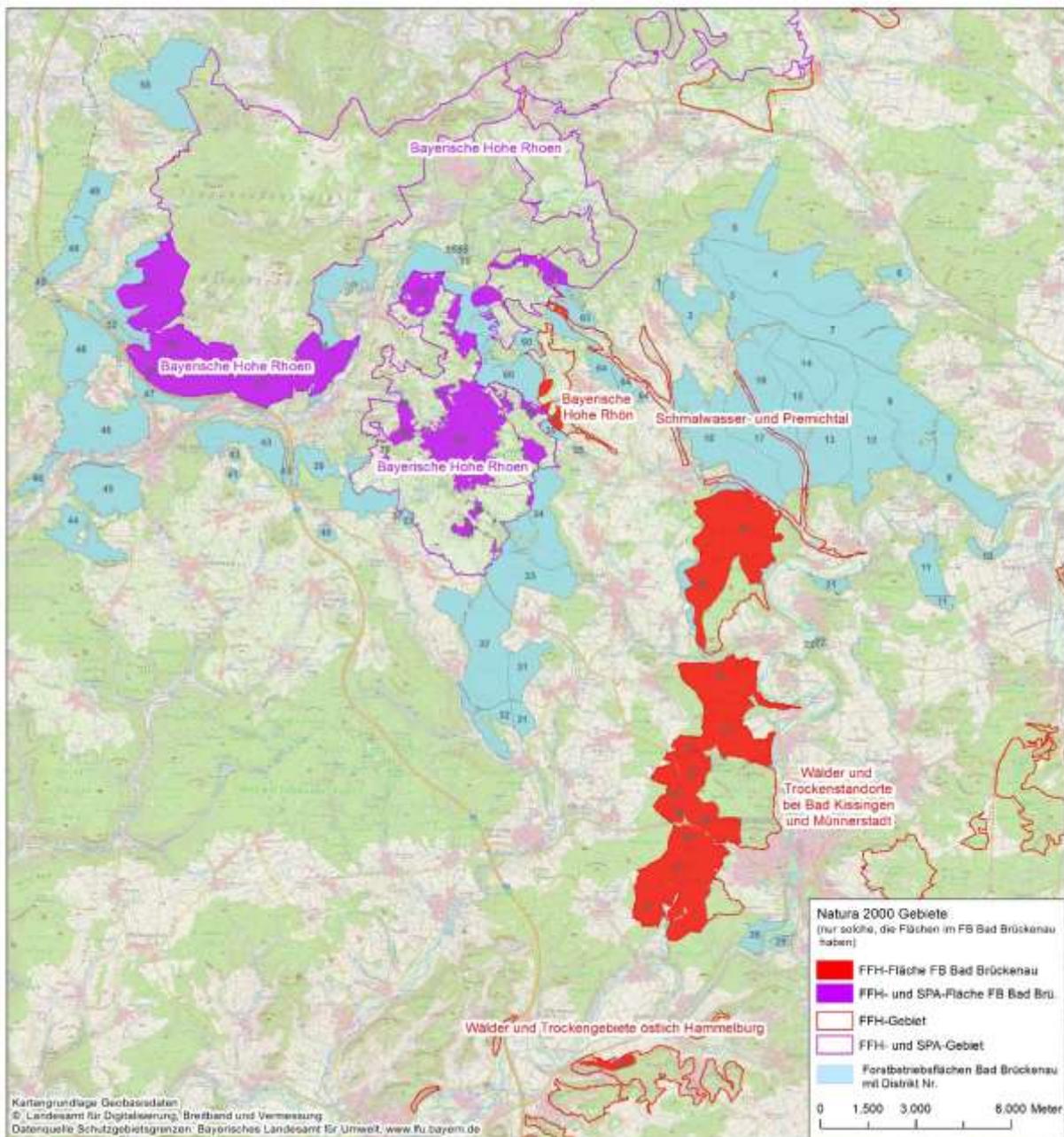


Abbildung 1: Natura 2000-Gebiete mit Beteiligung des Forstbetriebs Bad Brückenau

Tabelle 1: N2000-Gebiete im Bereich des FB Bad Brückenau

Natura 2000-Gebiet	amtliche Nummer		Fläche (ha) im Forstbetrieb		Status der Managementplanung (MP) zum Zeitpunkt der FE
	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet	
Schmalwasser- und Premichtal	5626-372		14,9		abgeschlossen
Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt	5726-371		2.413,0		in Bearbeitung
Wälder und Trockengebiete östlich Hammelburg	5825-371		43,8		in Bearbeitung
Bayerische Hohe Rhön	5526-371		2.551,3		Entwurf 2016
Bayerische Hohe Rhön		5526-471		2.503,0	Entwurf 2016
Summe			5.023,0	2.503,0	

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen ein abgeschlossener Managementplan sowie Entwürfe der anderen Gebiete vor.

Die Bayerischen Staatsforsten werden im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter in den Gebieten umsetzen. Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Projekten umgesetzt, die ggf. durch besondere Gemeinwohlleistungen finanziert werden.

Im Vorfeld zur Forsteinrichtung fand am 3.2.2021 ein Informationsaustausch zwischen Forstbetrieb, Forsteinrichtung, Forstverwaltung (Fachstelle Waldnaturschutz und Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) und der Naturschutzbehörden (Regierung von Unterfranken und untere Naturschutzbehörde) statt. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt, um die Berücksichtigung und Umsetzung der Natura-2000-Vorgaben bei der FE-Planung im Sinne einer integrierten Umsetzung zu gewährleisten. Damit ist auch die Konformität mit den Erhaltungs- und Wiederherstellungszielen dokumentiert.

Folgende **Bewirtschaftungs- und Planungsgrundsätze** wurden bei der Forsteinrichtung am Forstbetrieb zur **integrierten Umsetzung der Managementplanung** berücksichtigt:

- Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung durch:
 - Schaffung mehrschichtiger, trupp- und gruppenweise gemischter Bestände.
 - Differenzierung der Altersstruktur innerhalb der Bestände durch dauerwaldartige Bewirtschaftung, frühzeitige Einleitung der Verjüngung und lange Verjüngungszeiträume.
 - Dauerhaftes Belassen von Biotop- und Methusalem-Bäumen gemäß allgemeinem Naturschutzkonzept der BaySF
 - Anreicherung von stehendem und liegendem Totholz (u.a. durch Hochköpfungen)

- Überführung von Altbaumgruppen in die nächste Generation zur Förderung der Habitatkontinuität.
- Schutz und Förderung seltener, gesellschaftstypischer Baumarten.
- Schaffung von Hell- und Dunkelfeldern bei der femelartigen Verjüngung der Bestände.
- Notwendige Erhaltungsmaßnahmen der Managementplanung für Wald-Lebensraumtypen wurden bei der Maßnahmenplanung der Forsteinrichtung berücksichtigt.
- Bei Wald-Lebensraumtypen (LRT) wurde die waldbauliche Planung grundsätzlich auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands ausgerichtet (einzelbestandsweise Planung). Dabei werden naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen und Einzelobjekte besonders berücksichtigt.
- Auf die aus den Managementplänen bekannten Standorte bzw. Habitate von Anhang-II-Arten mit Waldbezug wurde in den Revierbüchern hingewiesen.
- Der häufig als FFH/SPA-Erhaltungsmaßnahme geforderte Erhalt totholz- und biotopbaumreicher Altbestände wurde in der FE-Planung durch die Ausweisung von Klassewaldbeständen gemäß Naturschutzkonzept berücksichtigt (Totholz- und Biotopbaumanreicherung; Zulassen von Reifungs- und Zerfallsphasen durch Ausweisung von alten naturnahen Waldbeständen der Klasse 1 bzw. Naturwäldern in denen keine Nutzung mehr stattfindet).
- Natura-2000-Vorgaben hinsichtlich der Baumartenanteile zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustands der jeweiligen Wald-Lebensraumtypen fanden bei der Forsteinrichtung Berücksichtigung (Verjüngungs- und Pflegeziele).
- Vorkommende Wald-Lebensraumtypen, die zudem dem gesetzlichen Biotopschutz gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. Art. 23 BayNatSchG unterliegen werden auf der Forstbetriebskarte gesondert kenntlich gemacht und entsprechend beplant.

Darüber hinaus gehende gebietsspezifische Aspekte der FE-Planung werden im Folgenden bei den jeweiligen Gebieten dargestellt.

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)

Der Forstbetrieb Bad Brückenau ist an vier verschiedenen FFH-Gebieten mit einer Fläche von insgesamt 5.023 ha beteiligt.

Nachfolgend werden die Einzelnen Gebiete mit den walddrelevanten Schutzgütern kurz vorgestellt:

FFH-Gebiet „Schmalwasser und Premichtal“ (5626-372)

Fläche Gesamt: 343 ha

Fläche BaySF: 14,9 ha (ca. 4 %)

Für das Gebiet liegt seit 2019 ein gültiger Managementplan vor. Der Forstbetrieb ist lediglich auf einer Fläche von 0,4 ha im Nordwesten des Gebiets mit einem Wald-Lebensraumtyp beteiligt, sowie auf 0,3 ha mit Offenland-Lebensraumtypen.

Der Forstbetrieb arbeitet an der Renaturierung des Bachtals, das auf Ankaufsflächen z.T. noch eine nadelbaumdominierte Bestockung aufweist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Schutzgüter nach Anhang II der FFH-RL.

Tabelle 2: Schutzgüter nach Anhang II der FFH-RL

LRT-Flächen im STW

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	B/C	0,1
6520	Berg-Mähwiesen	B/C	0,2
91E0*/3260	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	B+	0,4

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1096	Bachneunauge	A bis C
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	B/C
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	B/C
1163	Groppe, Mühlkoppe	A bis C
1323	Bechsteinfledermaus	B

Quelle: Managementplan

Die nachfolgende Übersichtskarte bildet die Lage des Schutzgebiets innerhalb des Forstbetriebs ab.

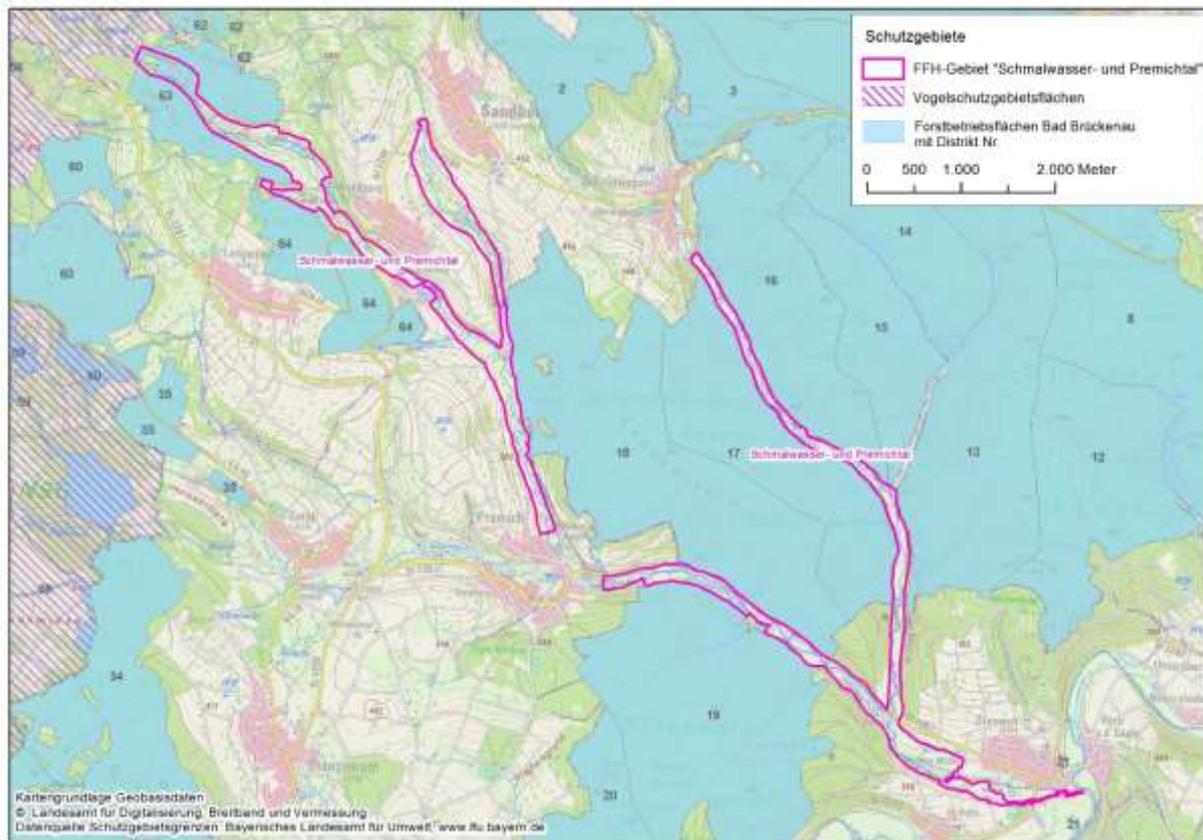


Abbildung 2: Lage des FFH-Gebiets „Schmalwasser- und Premichtal“

FFH-Gebiet „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“ (5726-371)

Fläche Gesamt: 4.424 ha

Fläche BaySF: 2.413 ha (55 %)

Für das Gebiet liegt ein Managementplan im Entwurf (Stand 11/2020) vor.

Der Forstbetrieb ist mit einer bedeutenden Fläche von 1.363 ha im Lebensraumtyp 9110 Hainsimsen-Buchenwald am Gebiet beteiligt. Der Lebensraumtyp ist in einem günstigen Erhaltungszustand (B+).

Auf kleineren Flächen sind noch die Lebensraumtypen 9130 Waldmeister-Buchenwald, 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald und 91E0* Auenwälder mit Schwarzerle und Esche im Staatswald des FB Bad Brückenau in günstigem Erhaltungszustand vorkommend.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick zur Lage des Gebiets und in den Tabellen sind die vorhandenen Schutzgüter ersichtlich.

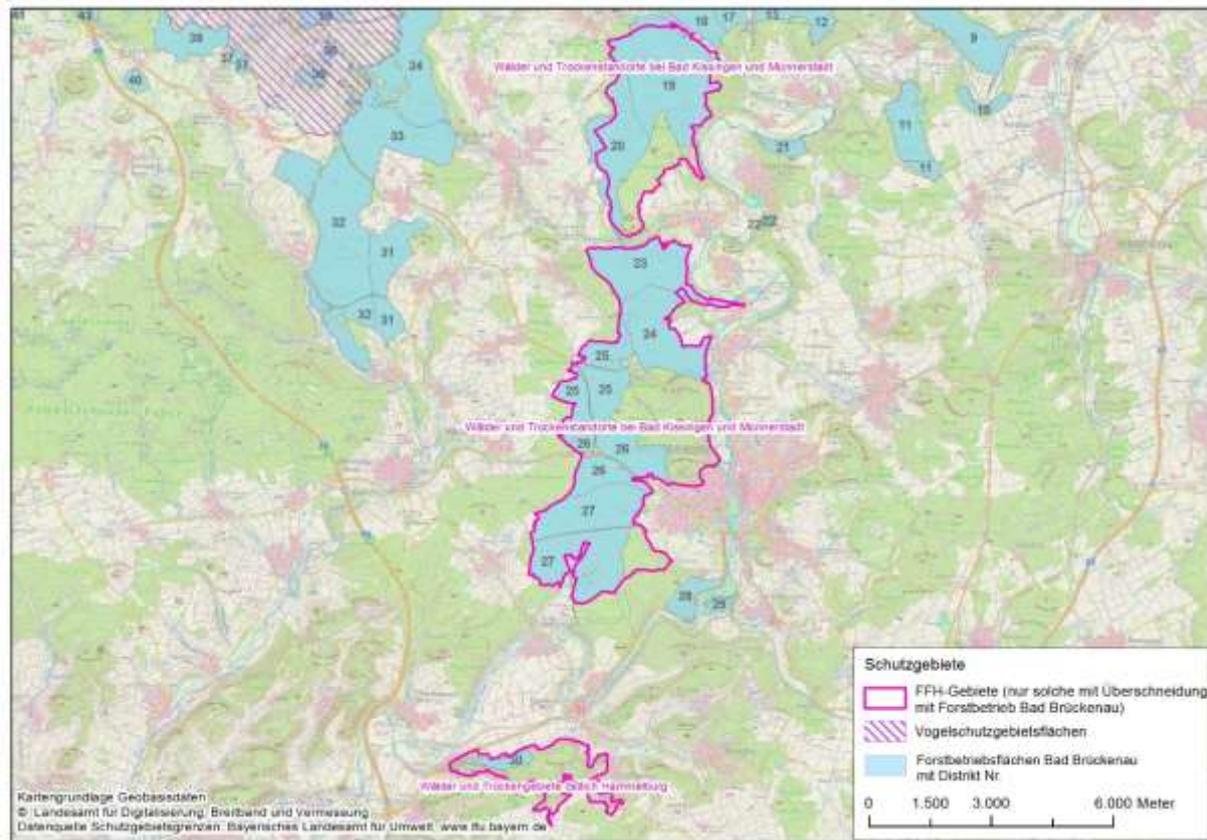


Abbildung 3: Lage des FFH-Gebiets „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“

Tabelle 3: Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II - FFH-RL

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B+	1.363
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+	16
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B+	9,5
91E0*	Auenwälder mit Schwarzerle und Esche	B	3,6

Quelle: Entwurf Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1083	Hirschkäfer	C
1323	Bechsteinfledermaus	B
1324	Großes Mausohr	B
1166	Kammolch	B
1902	Frauschuh	C
1193	Gelbbauchunke - nicht im Gebiet vorkommend	

Quelle: Entwurf Managementplan

Naturschutzfachlich wertvolle Altbestände waren bereits bisher in der Kernzonenkulisse des Biosphärenreservats Rhön oder wurden im Zuge der Forsteinrichtung als Naturwälder ausgewiesen und in eine natürliche Waldentwicklung entlassen.

Für die beiden im Staatswald vorkommenden Buchenwald-Lebensraumtypen sind nachfolgende Maßnahmen geplant:

LRT nach Anhang I	Name	Fläche BaySF (Fläche Gesamtgebiet)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	1.363 (1.699) ha	B+
9130	Waldmeister-Buchenwald	15,7 (271) ha	B+

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Beschreibung
100	Grundplanung: Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (siehe Kapitel 3)
Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Laubbaum-Totholz • Langfristige Erhaltung und wo möglich Entwicklung von Elementen der Alters- und Zerfallsphasen 	



Abbildung 4: geplante Erhaltungsmaßnahmen in den LRT 9110 und 9130

In den extremen Trockenjahren der jüngeren Vergangenheit ist in den Buchen-Lebensraumtypen die Hauptbaumart Rotbuche z.T. durch Dürre ausgefallen. Die weitere Entwicklung der bisherigen natürlichen Waldgesellschaften auf „Grenzstandorten“ der bisherigen Klimahülle wird mit Spannung verfolgt.

Der Eichen-Lebensraumtyp 9170 kommt im Gebiet auf 462 ha vor, davon jedoch lediglich 9,5 ha im Staatswald des Forstbetriebs. Für das Gesamtgebiet besteht hier die Problematik – wie in den meisten Gebieten mit Eichen-LRTs –, dass die Hauptbaumart Eiche in der Verjüngung deutlich unterrepräsentiert ist. Die Bayerischen Staatsforsten nutzen die Möglichkeiten der Verjüngung auf Eiche durch Saat, Pflanzung oder Naturverjüngung.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die geplanten Erhaltungsmaßnahmen für den Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald:

LRT nach Anhang I	Name	Fläche BaySF (Fläche Gesamtgebiet)	Erhaltungszustand
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	9,5 (462) ha	B+

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Beschreibung
100	Grundplanung: Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (siehe Kapitel 3)
Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Laubbaum-Totholz • Langfristige Erhaltung und wo möglich Entwicklung von Elementen der Alters- und Zerfallsphasen • Verzicht auf das Einbringen gesellschaftsfremder Baumarten • Verwendung geeigneter waldbaulicher Maßnahmen für eine ausreichende Beteiligung der Eiche in der Verjüngung • Sicherung der Eichen-Verjüngung • Erhaltung und Schaffung strukturreicher Waldränder aus standortgerechten heimischen Baum- und Straucharten 	



Abbildung 5: geplante Erhaltungsmaßnahmen im LRT 9170

Von den **Anhang-II-Arten** kommen im Staatswald der Hirschkäfer, die Bechstein-Fledermaus, das Große Mausohr und der Kammmolch vor.

Folgende notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind für diese Arten vorgesehen:

- Hirschkäfer: lichte Waldstrukturen schaffen
- Bechstein-FLM: Fortführung der naturnahen Waldwirtschaft
Biotopbaumanteil erhöhen (Höhlenbäume)
- Großes Mausohr: Fortführung der naturnahen Waldwirtschaft
- Kammmolch: Fortführung der naturnahen Waldwirtschaft
Einzelobjektbezogene Maßnahmen (z.B. Dauerbeobachtung, beschattende Ufergehölze zurücknehmen etc.)

Für den **Hirschkäfer** werden natürlich entstehende lichte Waldstrukturen zugelassen und teilweise auch aktiv im Rahmen der Waldbewirtschaftung geschaffen. Als zusätzliche unterstützende Maßnahme ist die Anlage von Hirschkäfer-Mulmmeilern an klimatisch günstigen Standorten angedacht.

Die geplanten Erhaltungsmaßnahmen für die **Fledermausarten** setzt der Forstbetrieb im Rahmen des allgemeinen BaySF-Naturschutzkonzepts (Erhalt von Totholz und Biotopbäumen) standardmäßig um.

Für den **Kammolch** wurden bereits an einzelnen Gewässern die Pflegemaßnahmen umgesetzt. Die Erweiterung, Umgestaltung oder Neuanlage von Kammolch-geeigneten Gewässern sowie weitere Pflegemaßnahmen sind derzeit in Planung.



Abbildung 6: Hirschkäfer, Schutzobjekt mit hohem Sympathiewert – hier Männchen im Kommentkampf (Bild: A. Reichert)

FFH-Gebiet „Wälder und Trockengebiete östlich Hammelburg“ (5825-371)

Fläche Gesamt: 1.332 ha
Fläche BaySF: 53 ha (4 %)

Der Forstbetrieb Bad Brückenau ist im Bereich der Trimburg (Distrikt 30 Leite) mit 53 ha am Gebiet beteiligt. Ein Managementplan liegt nicht vor und ist derzeit noch in Bearbeitung. Vorläufige Kartierungsergebnisse zu den Waldlebensraumtypen wurden dem Betrieb zu Planungszwecken bereits zur Verfügung gestellt.

Durch einen Flächentausch in jüngster Vergangenheit wurden die westlichen Staatswaldteile direkt an der Burg abgegeben und es kamen dafür östlich angrenzende neue Flächen hinzu. Die südlichen und östlichen Flächen des Forstbetriebs Bad Brückenau sind von der Forsteinrichtung als naturschutzfachlicher Trittstein ausgewiesen und mit Hiebsruhe beplant.

Die nordwestliche Teilfläche ist mit der Nutzungsart „Langfristige Behandlung“ und moderatem Nutzungssatz beplant, um die Lebensraum-typischen Baumarten weiterhin zu fördern.

Die Lage des Schutzgebiets innerhalb des Forstbetriebs ist in Abbildung 3 (unterer Kartenrand) ersichtlich. Die nachfolgende Tabelle listet die Schutzgüter mit den Flächenanteilen im Staatswald.

Tabelle 4: Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II - FFH-RL

LRT-Flächen im STW

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+	26,7
9150	Orchideen-Kalkbuchenwald	B+	3,0
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B+	12,8

Quelle: Standard-Datenbogen und vorläufige Mitteilung N2000-Kartierteam

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1308	Mopsfledermaus	?
1323	Bechsteinfledermaus	?
1324	Großes Mausohr	?
1078	Spanische Flagge	?
1902	Frauenschuh	?

Quelle: Standard-Datenbogen

Alle Aussagen zu den Schutzgütern und deren Bewertung haben einen vorläufigen Charakter, da der Managementplan noch nicht im Entwurf vorliegt und daher auch bislang nicht abgestimmt ist!



Abbildung 7: Trockenwald mit geringsten Wuchsleistungen im Distrikt Leite, FFH-Gebiet „Wälder- und Trockenstandorte östlich Hammelburg“ (Bild: A. Reichert)

FFH- und SPA-Gebiet „Bayerische Hohe Rhön“ (5526-371/471)

Fläche Gesamt: 19.292 ha FFH / 19.029 ha SPA (13%)

Fläche BaySF: 2.551 ha FFH / 2.503 ha SPA (13%)

Das N2000-Gebiet „Bayerische Hohe Rhön“ ist derzeit noch in Bearbeitung. Es liegt – nach Landkreisen getrennt – ein Entwurf des Managementplans vor.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick zur Lage des Gebiets:

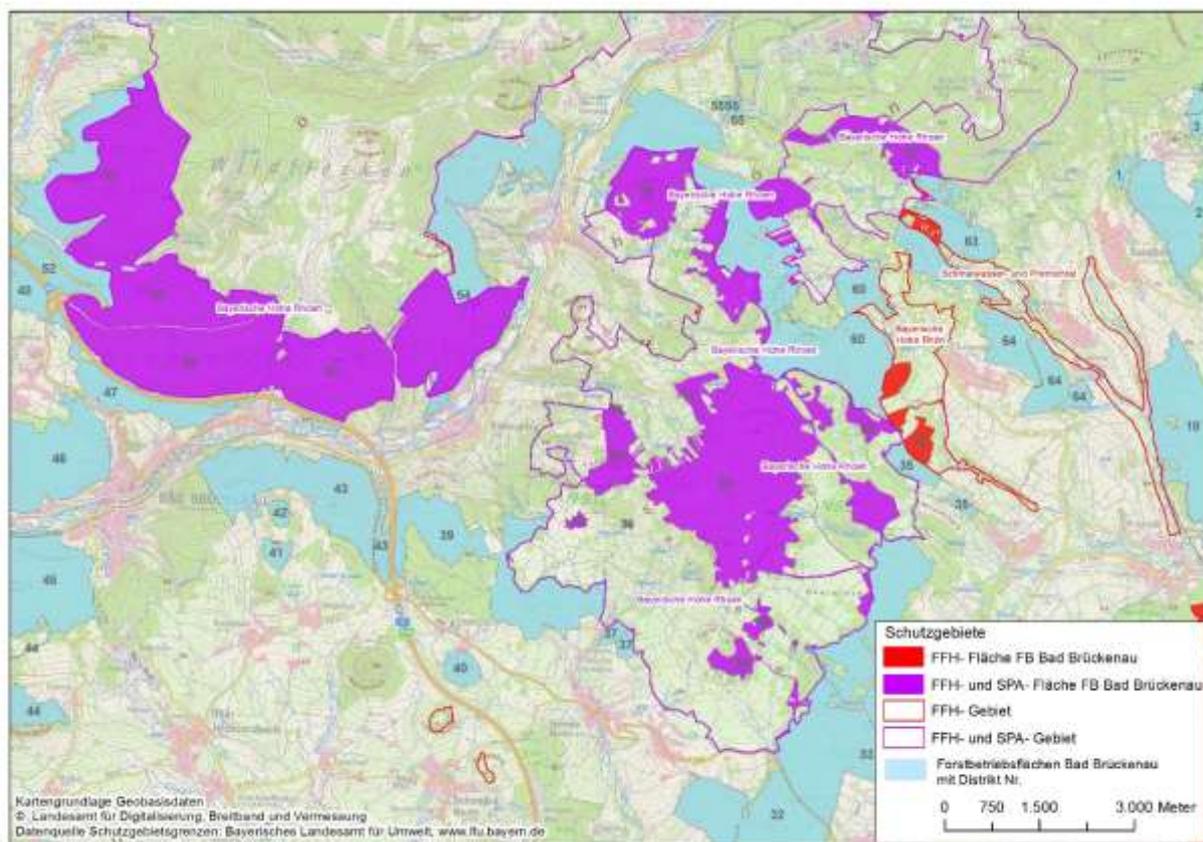


Abbildung 8: Lage der Gebietsflächen mit BaySF-Flächenbeteiligung im N2000-Gebiet „Bayerische Hohe Rhön“

Die nachfolgende Tabelle zeigt die **Schutzgüter** nach Anhang I und II der **FFH RL** mit denen der Forstbetrieb Bad Brückenau am Gebiet beteiligt ist:

Tabelle 5: Schutzgüter im FFH-Gebiet „Bayerische Hohe Rhön“

Wald-LRT-Flächen im STW

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen-Buchenwald	A-	910,0
9130	Waldmeister-Buchenwald (collin)	A-	17,0
9130	Waldmeister-Buchenwald (montan)	A	480,0
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	0,7
9180*	Schluchtwälder	A-	15,6
91D1*	Birken-Moorwald	C+	0,1
91E0*	Auenwälder mit Schwarzerle und Esche	B	8,8

Quelle: Entwurf Managementplan

Arten nach Anhang II mit Waldbezug

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1323	Bechsteinfledermaus	B
1166	Kammolch	B
1902	Frauenschuh	C
	<i>nachrichtlich - nicht im Standarddatenbogen :</i>	
1308	Mopsfledermaus	
1324	Großes Mausohr	
1381	Grünes Besenmoos	
1361	Luchs	
1352*	Wolf	

Quelle: Entwurf Managementplan

Die **Buchen-Lebensraumtypen** LRT 9110 und 9130 sind in Erhaltungszustand A und mit folgenden Maßnahmen beplant:

Wald-LRT nach Anhang I	Name	Fläche BaySF (Fläche Gesamtgebiet)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	910 ha	A-
9130	Waldmeister-Buchenwald (collin)	17 ha	A-
9130	Waldmeister-Buchenwald (montan)	480 ha	A

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Beschreibung
100	Grundplanung: Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (siehe Tab. 20/Tab. 20)
Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Laubbaum-Totholz Verzicht auf das Einbringen gesellschaftsfremder Baumarten



Abbildung 9: Erhaltungsmaßnahmen für die im FB Bad Brückenau vorkommenden Buchen-Lebensraumtypen

Die vorkommenden **Schlucht- und Moorwälder** sind als Naturwaldflächen (Kernzonenflächen des BR Rhön) ausgewiesen und damit ohne forstliche Nutzung bzw. Eingriffe.

Der **LRT 91E0* Auwald mit Schwarzerle** und Esche ist wie folgt geplant:

LRT nach Anhang I	Name	Fläche BaySF (Fläche Gesamtgebiet)	Erhaltungszustand
91E0*	Auenwälder mit Schwarzerle und Esche	8,8 ha	B-

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Beschreibung
100	Grundplanung: Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (siehe Tab. 20/Tab. 20)
108	Dauerbestockung erhalten
Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Laubbaum-Totholz Förderung der gesellschaftstypischen Baumarten 	

Tab. 30: Erhaltungsmaßnahmen für LRT 91E0* Auwälder



Abbildung 10: Maßnahmenplanung für den LRT 91E0* Auwald mit Schwarzerle und Esche

Die im Forstbetrieb vorkommenden Offenland-Lebensraumtypen werden durch Pflegemaßnahmen in Eigenregie oder durch Ausgestaltung der Pachtverträge nach den Vorgaben des Managementplans bewirtschaftet bzw. gepflegt.

Bei den Anhang II -Arten mit engerem Waldbezug sind **Kammolch** (EHZ C), **Bechstein-Fledermaus** (EHZ B) und **Frauenschuh** (EHZ B) geplant. Nachfolgend aufgeführte Erhaltungsmaßnahmen sind zur Erzielung bzw. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands (EHZ) geplant:

Kammolch



Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Beschreibung
100	Grundplanung: Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (siehe Tab. 20/Tab. 20)
601	Lebensräume vernetzen: v. a. Gewässer 17 ^K und 23 ^K
801	Amphibien Gewässer artgerecht pflegen: v. a. Gewässer 23 ^K
804	Fischbesatz entfernen: v. a. Gewässer 17 ^K und 35 ^K
Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung und Erhaltung von Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten im Umfeld potentieller Laichgewässer: liegendes Totholz; Reisighaufen; Wurzelstübe; Holzstapel, bis ca. 50 cm unter Bodenniveau tiefergesetzte Steinhäufen etc. • Reduktion des Nadelbaumanteils in der Umgebung potentieller Laichgewässer • Monitoring alle 3 Jahre • Ankauf und kammolchfreundliche Bewirtschaftung: Gewässer 17^K und 35^K • Prüfung des ökologischen Potenzials des westlichen Steinbruchbereiches und ggf. Freistellen: Gewässer 24^K südwestlich der Rothe Kuppe 	

Tab. 34: Erhaltungsmaßnahmen für den Kammolch im Bereich Rhön-Grabfeld

Bechstein-Fledermaus



Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Beschreibung
100	Grundplanung: Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (siehe Tab. 20/Tab. 20)
814	Habitatbäume erhalten (Höhlenbäume)
Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Dauerhafte Markierung von Höhlenbäumen, insbesondere bekannter Fledermausquartierbäume • Erhaltung bzw. Schaffung strukturreicher Waldaußen- und Waldinnenränder • In besonders höhlenbaumarmen Bereichen Ausbringen von Fledermauskästen als temporäre Stützungsmaßnahme • Weiterführung und stellenweise Verdichtung des Fledermausmonitorings mit Fledermaus-Rundkästen 	

Tab. 36: Erhaltungsmaßnahmen für die Bechsteinfledermaus

Frauenschuh



Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Beschreibung
100	Grundplanung: Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (siehe Tab. 20/Tab. 20)
105	Lichte Bestände im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten
112	Lichte Waldstrukturen schaffen
805	Rohbodenstellen anlegen und erhalten
Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Bringungsschäden an Frauenschuhvorkommen vermeiden • Infrastruktur zur Besucherlenkung einrichten (Vermeiden von Verlusten durch Ausgraben oder Trittschäden) 	

Tab. 37: Erhaltungsmaßnahmen für den Frauenschuh

Abbildung 11: Erhaltungsmaßnahmen für Anhang II-Arten mit Waldbezug

Im **Vogelschutzgebiet (SPA) Bayer. Hohe Rhön** sind nachfolgend genannte Arten mit Waldbezug nach Anhang I der VS-RL bzw. Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL gelistet (Kenntnisstand der EHZ 1.1.2022):

Tabelle 6: Schutzgüter mit Waldbezug im SPA Bayer. Hohe Rhön

Vogelarten des Anhang I der VS-RL - mit Waldbezug

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A030	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	B
A072	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	B
A073	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	B
A074	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	B
A103	Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	D
A215	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	B
A223	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	B
A229	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	C
A234	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	B
A236	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	B
A238	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	C
A246	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	?
A338	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	?
A409	Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>)	?

Quelle: Entwurf Managementplan

Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL - mit Waldbezug

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A207	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	B
A099	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	B
A274	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus ph.</i>)	C
A155	Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	B

Quelle: Entwurf Managementplan

Die für die einzelnen Vogelarten sind jeweils artspezifische Maßnahmen geplant, die bei den Waldarten jedoch nahezu vollständig mit den Vorgaben aus dem BaySF-Naturschutzkonzept abgedeckt sind. So sind der Erhalt der Höhlenbäume oder die Einhaltung von Horstschutz zonen zentrale Elemente des Biotopbaumkonzepts (siehe auch Regionales Naturschutzkonzept: Kapitel 3.5).

Im Bereich des N2000-Gebietes Bayer. Hohe Rhön sind > 920 ha Fläche als Naturwaldflächen ausgewiesen und langfristig der natürlichen Waldentwicklung überlassen. Der Planung auf großer Fläche zum Erhalt von Totholz- und biotopbaumreichen Beständen wird damit umfänglich Rechnung getragen.



Abbildung 12: Birkhenne auf Rotbuche (Bild: A. Ebert)

Dem **Birkhuhn** kommt als Charakterart der Rhön eine besondere Bedeutung im Vogelschutzgebiet zu. Die Kernhabitats der Art liegen jedoch nicht im Staatswald des FB Bad Brückenau. Dennoch werden wichtige Requisiten für die Art im Zuge der Waldbewirtschaftung und des Kernzonenmanagements geschaffen. Vom Erhalt von Weichlaubhölzern als Deckung und Knospennahrung, dem Erhalt von extensiv genutzten Offenlandflächen, den Sukzessionsstadien der Umbauflächen in der Kernzone sowie Bach- und Moorrenaturierungen kann die Art profitieren. Auf den Kernzonenflächen werden sich jedoch langfristig Schlußwald-Gesellschaften entwickeln, die dem Birkhuhn dann nicht mehr als optimalen Lebensraum dienen können.